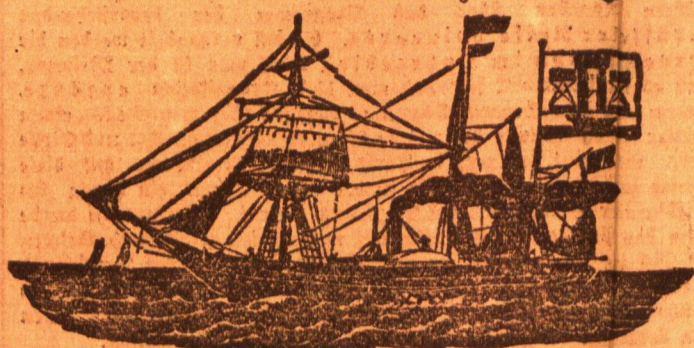


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1650 M.
Durch die Post:
Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1618 M.
Einzelschubden der Redaktion: Form. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung ungelieferter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spalte für Abonnenten mit 150 M. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 200 M. berechnet. Kleinanzeigen für die ersten 14 Tage nach Einlieferung bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Zuschlag.
Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwasiger Rabatt kann im Kontrakt, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Einbringung der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis zum 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 100 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 57 Memel, Freitag, den 9. März 1923 75. Jahrgang

Französische Aktion gegen Dortmund

As. Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus dem Ruhrgebiet haben die Franzosen heute eine große Aktion gegen Dortmund unternommen. Der Hauptbahnhof, das Stadthaus sowie verschiedene Polizeireviere wurden besetzt. Soweit sich die Dinge zerschlagen lassen, verfolgen die Franzosen mit ihrem Vorgehen gegen Dortmund den Zweck, auf dem Bahnhof Kohlen und Eisenbahnmaterial zu beschlagnehmen. Sie beabsichtigen weiter die Dortmund-Polizei zu entwaffnen und aufzulösen. Mit der Besetzung des Hauptbahnhofs von Dortmund ist der für den Verkehr von und nach dem unbesetzten Deutschland wichtige Eisenbahnnotenpunkt stillgelegt worden.

Nach einer späteren bräutlichen Meldung unleserlicher Berliner Mitarbeiter sind die französischen Truppen aus Dortmund wieder abgezogen. Sämtliche Waffen der Schupo wurden beschlagnahmt. Die Besatzungsabteilung hat dem Magistrat anheimgestellt, eine Polizeiorganisation von 500 Männern zu bilden, die mindestens 5 Jahre in Dortmund anlässlich sind. Auf keinen Fall, so wurde ausdrücklich erklärt, dürfe sich eine arische Polizei auf der Straße zeigen. Da durch ministeriellen Erlass die Bildung detaillierter Polizeiorganisationen verboten ist, ist die Stadt Dortmund mit über 200.000 Einwohnern ohne polizeilichen Schutz.

Nach den letzten Meldungen aus dem Ruhrgebiet spricht man dort von der bevorstehenden Besetzung Hamm's.
Gestern früh besetzten die Franzosen den Bahnhof Langendreer. Das gesamte Eisenbahnpersonal wurde mit Kolbenstößen vom Bahnhof getrieben und das Telephonatent besetzt. Die telephonischen Verbindungen mit der Stadt sind unterbrochen. Der Bahnhof Langendreer ist einer der größten Verschiebebahnhöfe im Ruhrgebiet mit 25 bis 30 Schienensträngen. Durch die Besetzung der Bahnhöfe von Langendreer und Wattenfeld ist die Linie Dortmund-Böden-Elfen nunmehr völlig blockiert. Elfen und Duisburg sind gänzlich isoliert.

Französische Politik von Holland bis zur Schweiz

Paris, 8. März. (Tel.) Dava's berichtet aus Düsseldorf, daß die Franzosen in den letzten Tagen eine Reihe von Maßnahmen ergriffen haben, durch die das System der Abkündigung des Grenzgebietes mit dem Einkommen der Abkündigung der Weinstände verbunden werden soll. Vor der endgültigen Entscheidung darüber sollen die Besatzungsstellen in Venen, Remscheid, Lückmühle und Immerath eingeleitet. Es besteht nunmehr ein ununterbrochener Zollkorridor von Emmerich an der holländischen Grenze bis zur Schweizer Grenze.

Das Wuppertal von den Franzosen kontrolliert

Berlin, 8. März. Mehrere Blätter melden, daß gestern vorwiegend französische Quartiermacher auf dem Rathaus in Remscheid erschienen seien, die vom Oberbürgermeister Quartier für 100 Mann verlangten. Als der Oberbürgermeister gegen die Besetzung Remscheids, das größtenteils zur englischen Zone gehöre, feierlich Einspruch erhob, wurde ihm erwidert, daß die Besetzung Remscheids nicht verlangt sei. Man wolle nur die Verkehrswege nach dem Wuppertal und nach Elberfeld unter französische Kontrolle bringen. In diesem Zweck sollen an der Peripherie der Stadt zwei Wachen eingerichtet werden.

Genereller deutscher Protest wegen der 12,8 Milliarden

Berlin, 7. März. Wie den Blättern mitgeteilt wird, richtete das Reichsfinanzministerium auf das Telegramm des Generals Degoutte in die Reichsbank eine telegraphische Antwort an Degoutte, worin erneut gegen die Beschlagnahme der 12,8 Milliarden Mark protestiert wird.

Finnische Professoren gegen die französischen Gewaltakte

Berlin, 7. März. Nach einer bedeutenden Kundgebung der namhaftesten finnischen Juristen gegen Frankreichs widerrechtlichen Einbruch ins Ruhrgebiet haben nunmehr fast sämtliche Mitglieder der Professorenkammer finnischer Universitäten, Akademien und Hochschulen in Helsingfors und Abo, insgesamt 117 Professoren, eine Sympathieadresse an alle Universitäten und Hochschulen des Deutschen Reiches geschickt, worin es u. a. heißt: Die Gewalttaten immer schwererer Art, die jetzt gegen eines der ersten Kulturvölker der Welt ausgeübt werden, haben auch in unserem Lande tiefsten Unwillen hervorgerufen. Wir unterzeichnen haben es als ein Bedürfnis empfunden, diesem Unwillen Ausdruck zu geben.

Englands unentschiedene Haltung

London, 8. März. (Tel.) Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel, die Stellung der Engländer in Köln, die in gewissem Sinne das Symbol der britischen Interessen in den europäischen Angelegenheiten geworden sei, sei ein sehr ernstes Problem geworden. Durch die Bewegung der französischen Truppen scheint Köln jetzt vollkommen von dem nichtbesetzten Deutschland abgeschnitten zu sein. Die zunehmenden Schwierigkeiten der Engländer in Köln und die Notwendigkeit immer weiterer Kompromisse in jeder Richtung führten dazu, daß die britische Politik den Eindruck der Unentschiedenheit mache. Dies sei eine ernste Sache für die Regierung. Keine der unzähligen Fragen, die die Regierung jetzt zu behandeln habe, könne an Bedeutung mit der Notwendigkeit der Lösung der immer ernster werdenden europäischen Krise verglichen werden. Das Gefühl, daß mitten in dem neuen katastrophalen Lauf der Ereignisse Großbritanniens zum Abwarten verurteilt sei, sei tief beunruhigend. Die „Times“ fragt, wie lange Großbritannien auf Gnade oder Ungnade den Ereignissen ausgeliefert sein solle.

Robert Cecil erklärte gestern in einer Rede, die Zeit sei für England gekommen, zu Frankreich zu sagen: Bis hierher und nicht weiter. Wir können euch bis zu einem gewissen Punkt unterstützen, wir können es uns aber nicht leisten, ganz Europa in Verwirrung stürzen zu lassen. Für irgendeine Sache, so gerecht sie auch sein mag. Wir und das Volk dieses Landes sind vor allem für den Frieden. Wir müssen Frieden haben, was auch immer die Folge sein möge. Cecil gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß dies eine Aktion sein werde, die die Regierung unternehmen werde, wenn sie eine gute Gelegenheit dafür sehe. Die Regierung müsse es jedoch tun in einer Weise, die mit der Freundschaft und dem Wohlwollen mit dem französischen Völkerrecht vereinbar sei.

Kassationsverfahren im Thyssenprozeß

Die Berufung, die der Essener Rechtsanwalt Dr. Grimm als Verteidiger der von dem französischen Kriegsgericht in Mainz verurteilten Geschäftsdirektoren eingeleitet hat, ist zunächst formal erfolgreich gelaufen. Der Pariser Kassationshof hat die Berufung als zulässig anerkannt und wird als letzte Instanz das Urteil fällen.

Protest gegen die Ruhraktion

London, 8. März. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph“ vermutet nach Informationen aus Washington und London, daß die angelsächsischen Diplomaten wegen der Beeinträchtigung des Handels in der nächsten Zeit formellen Protest einlegen würden. Der Protest bezwecke ein gemeinschaftliches Vorgehen sämtlicher durch die Ruhrblockade geschädigten Mächte, wie Amerika, Holland und die Schweiz.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erzählt weiter, Holland habe Vorstellungen bei der französischen Regierung erheben lassen bezüglich der Einmischung in die Rheinschifffahrt infolge der französisch-belgischen Blockade. Es wird für außerordentlich bedauerlich angesehen, daß die internationale Rheinkommission und die internationalen Konventionen bezüglich der Rheinschifffahrt vollkommen ignoriert worden seien.

Der Zweck der Cuno-Rede

Internationale Diskussion der Verhandlungsfrage

Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Nach dem ersten Eintreffen der Kanzlerrede im Ausland hofft man in maßgebenden Berliner politischen Kreisen, daß die Aktion Dr. Cunos wenigstens zu einer internationalen Diskussion der Verhandlungsfrage führe, aus der sich allmählich die gegenseitigen Bedingungen ergeben könnten. Da es ausgeschlossen erscheint, daß die Regierung von sich aus Vorschläge bekannt gibt, so wird vielfach an den Ausweg gedacht, die deutsche Auffassung der Lage und die Voraussetzungen für eine Lösung auf informellem Weg den Orientierungen und der Öffentlichkeit bekannt zu geben. Schwierigkeiten für ein solches Vorgehen bestehen allerdings insofern, als die durchaus verschiedenartigen Ansprüche der Parteien und vor allem die Haltung Bayerns als der deutschen Regierung fast unmöglich machen, ein einheitliches positives Programm zu formulieren. Man ist sich darüber klar, daß selbst unter den günstigsten Umständen noch einige Monate vergehen müßten, ehe die gegenseitigen einer Verhandlung im Wege stehenden Festlegungen über-rückt sein würden. Auf französischer Seite scheint man nach wie vor entschlossen, das gemeinsame Vorgehen gegen Deutschland fortzusetzen und auszubauen. In diplomatischen Berliner Kreisen wird mit Bestimmtheit erklärt, daß die

Besetzung von Frankfurt, Bremen und Hamburg bevorstehe.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß ein unmittelbares positives Ergebnis der Kanzlerrede nicht erwartet wird, daß aber die einmal begonnene Erörterung der Verhandlungsfrage von deutscher Seite, so durch die bevorstehende Rede des Innenministers Rosenbergs bei seinem Etat fortgesetzt werden soll.

Nach einem Frankfurter aus New York wird die Rede Cunos dort günstig beurteilt. Die Blätter erkennen seinen guten Willen an, fordern aber konkrete Vorschläge Deutschlands. Amlich wird festgestellt, daß der amerikanische Standpunkt unverändert sei.

As. Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Die gestrige Reichstagsdebatte über die Regierungserklärung nahm einen würdigen und eindrucksvollen Verlauf. Sie bestätigte den Eindruck, der nach der Aufnahme, die die Kanzlerrede am Dienstag gefunden hatte, bereits feststand, nämlich, daß der ganze Reichstag die Politik der Regierung billigt, den passiven Widerstand fortzuführen, bis Frankreich darauf verzichtet, das Rheinland und das Ruhrgebiet vom Deutschen Reich abzutrennen und in Verhandlungen über die Reparation einwilligt. Was der Sprecher der Sozialdemokraten dahin formulierte, „mit einem Frankreich, das nur Reparationen will, können wir uns jeden Tag verständigigen, mit einem Frankreich, das den Rhein und die Ruhr will, niemals“, das war das Leitmotiv aller Reden, wenn es auch je nach der Parteistellung mit kleinen Variationen durchgeführt wurde. Die Aussprache schloß ohne Abstimmung. Man hätte von der Einbringung eines Vertrauensvotums abgesehen, weil ein Anlaß dafür nicht gegeben schien. Reichspräsident Ebert konnte am Schluß der Aussprache die volle Einmütigkeit des Reichstages und der Regierung in der Politik des passiven Widerstandes bis zur gegnerischen Verhandlungsbereitschaft unter dem türkischen Veil des ganzen Hauses feststellen.

As. Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Die gestrige Reichstagsdebatte über die Regierungserklärung nahm einen würdigen und eindrucksvollen Verlauf. Sie bestätigte den Eindruck, der nach der Aufnahme, die die Kanzlerrede am Dienstag gefunden hatte, bereits feststand, nämlich, daß der ganze Reichstag die Politik der Regierung billigt, den passiven Widerstand fortzuführen, bis Frankreich darauf verzichtet, das Rheinland und das Ruhrgebiet vom Deutschen Reich abzutrennen und in Verhandlungen über die Reparation einwilligt. Was der Sprecher der Sozialdemokraten dahin formulierte, „mit einem Frankreich, das nur Reparationen will, können wir uns jeden Tag verständigigen, mit einem Frankreich, das den Rhein und die Ruhr will, niemals“, das war das Leitmotiv aller Reden, wenn es auch je nach der Parteistellung mit kleinen Variationen durchgeführt wurde. Die Aussprache schloß ohne Abstimmung. Man hätte von der Einbringung eines Vertrauensvotums abgesehen, weil ein Anlaß dafür nicht gegeben schien. Reichspräsident Ebert konnte am Schluß der Aussprache die volle Einmütigkeit des Reichstages und der Regierung in der Politik des passiven Widerstandes bis zur gegnerischen Verhandlungsbereitschaft unter dem türkischen Veil des ganzen Hauses feststellen.

Für eilige Leser

Von Cunos Rede verspricht man sich, daß sie zu einer internationalen Diskussion der Verhandlungsfrage führen werde.
In Berliner diplomatischen Kreisen rechnet man bestimmt mit der Besetzung von Frankfurt, Bremen und Hamburg.
Die Franzosen haben gestern eine neue militärische Aktion gegen Dortmund unternommen.
Vor kurzem wird nach Brüssel fahren, um dort über neue Maßnahmen über die Organisation im Ruhrgebiet zu beraten.
Die Franzosen haben nunmehr einen ununterbrochenen Zollkorridor von der holländischen bis zur Schweizer Grenze geschaffen.
Pöhlertags vom 8. März 1923, 150 (7. März 2023, 51), nachbärlich 20250.

Der verhinderte Putz in Bayern

As. Berlin, 8. März. (Priv.-Tel.) Die aus Bayern vorliegenden Nachrichten ergeben noch immer kein ganz klares Bild über die aufgedeckte Putzbewegung. Wenn Ansehen nach war geplant, eine Diktatur anzuschaffen, die den Übergang zu einer Verfassung vom Reich und die Vereinigung mit den Alpenländern herbeiführen sollte. Im ganzen nimmt man die Bewegung nicht sonderlich ernst. Auch die amtliche Darstellung betont, daß hinter den Umsturzplänen keine der großen politischen Parteien und Organisationen stehe. Der „Vorwärts“, der die Angelegenheit im Gegensatz zu sonstigen antirepublikanischen Verschwörungen sehr ruhig und gelassen betrachtet, will wissen, daß der in die Affäre verwickelte Professor Fuchs mit dem bekannten Kapitän Erhardt in Verbindung steht, und daß er nicht nur diesen, sondern auch den General Büttner, der ebenso wie Erhardt beim Kapp-Putsch eine Rolle spielte, wiederholt beherbergte. Sämtliche verhaftete Personen sollen nach dieser Darstellung mit Herrn v. Kahr bekannt sein und demnach Judenborff nicht ganz entfernt stehen. Wie weit diese Vermutungen zutreffen, kann freilich erst die Untersuchung ergeben. Am treffendsten wird wohl die ganze Affäre in einem Münchener Bericht des „Tagblattes“ dahin charakterisiert: Es ist nicht daran zu zweifeln, daß es den Verschwörern ernst mit einem Putz war, aber es ist sehr zweifelhaft, ob die Verschwörer selbst ernst zu nehmen sind.

Wie der „Korrespondenz Hofmann“ amtlich mitgeteilt wird, bezieht die von einem Berliner Blatt gebrachte Nachricht, wonach im Zusammenhang mit der aufgedeckten Verschwörung gegen die bayerische Verfassung auch Graf Dörmmer, der frühere Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei, festgenommen worden sei, nicht auf Wahrheit, ebenso ist es nicht richtig, daß die Beschuldigten mit der Umkehrung einer feindlichen Macht die Loslösung Bayerns vom Reich angestrebt hätten. Sie sind zwar mit Veranschaulichungen einer solchen Macht ins Benehmen getreten, es handelt sich aber dabei nur um eine eventuelle Neutralisierung Bayerns bei einer etwaigen Bolschewisierung des baltischen Nordens. Richtig ist dagegen, daß hinter der ganzen Sache keine irgendwie bedeutungsvollen Persönlichkeiten oder gar eine Organisation steht.

Litauen nur zu Informationszwecken in Helsingfors

Das litauische Pressebüro in Riga berichtet, daß Litauen auf der Helsingforser Konferenz durch seinen Vertreter in Finnland, Scheinin, repräsentiert werde. Litauens Teilnahme habe nur einen informativen Charakter, da die Beziehungen zu Polen die Teilnahme beider Staaten an gemeinsamen Verträgen unmöglich machen.

Wie aus Helsingfors gemeldet wird, arbeitet die Konferenz der baltischen Staaten nun schon zwei Tage ungestört. Die Delegierten erschienen auf der Konferenz direkt vom Flugzeug. Nach der Plenarsitzung begann sofort die Arbeit der Kommissionen. Es läßt sich eine große Einnützigkeit in allen prinzipiellen Fragen feststellen. Der Delegierte Letlands Ringold Kalming hat bereits mehrere Reden gehalten. U. a. wurde schon eine völlige Einigung in der Frage über die baldige Einberufung einer Konferenz über Hafenfragen erzielt. Die Teilnehmer der Konferenz wollen darauf hin, daß diesmal weniger theoretische Besprechungen abgehalten werden, daß aber viel gearbeitet wird. Die finnische Presse spricht sich sehr anerkennend über die Konferenz aus und sagt, daß dieselbe viel zur Stärkung der baltischen Staaten beitragen wird.

Polnisch-litauische Unterhandlungen

Trotz der litauischen Dementis werden, wie das P. P. B. aus Warschau meldet, die polnisch-litauischen Grenzverhandlungen fortgesetzt. In Olsztyn kam es zur Einigung hinsichtlich der Verteilung der Grenzwahe. Es wird eine Demarkationslinie festgelegt, um den Schieferen und dem Blutvergießen ein Ziel zu setzen.

Polnisch-französische Politik im Baltikum

„Subwenska Dagbladet“ legt in einem längeren Artikel dar, daß Polen beabsichtigt sei, Finnland und die baltischen Staaten in das Fahrwasser der französischen Politik hineinanziehen. Schweden bleibe nichts übrig, als abzuwarten, welche eine Stellung Finnland gegenüber solchen Bedrohungen einnehmen wird. Eine Anlehnung Finnlands an die französisch-polnische Politik verspricht nichts Gutes, weil Finnland in diesem Falle in die bevorstehenden europäischen Kriege verwickelt werden könnte. Andererseits dürfte Finnland, wenn es sich Schweden anschließt, vor einer Kriegsverwicklung verschont bleiben, da Schweden sich niemals in die deutsch-französischen Streitigkeiten einzumischen beabsichtigt.

Frankreich drängt zum Handelsvertrag mit Lettland

Von Frankreich ist eine Note an die lettlandische Regierung eingegangen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß Frankreich den größten Wert auf den raschen Abschluß eines Handelsvertrages mit Lettland legt. Wie die „Dzupa“ von gutunterrichteter Seite erfährt, sind die Verhandlungen darüber bereits weit vorgeschritten. Frankreich hofft vor allem, die Bälle für seine Gutzuhwaren und zwar den für Schaumwein nur 30, den für Seidenwaren um 50 Prozent ermäßigt zu sehen.

Der Rat der Volkskommissare Sowjetrusslands hat den Beschluß gefaßt, Verhandlungen mit Lettland über den Abschluß eines Handels- und Konsularvertrages in der zweiten Märzhälfte in Moskau zu eröffnen.

Amerikanisch-baltische wirtschaftliche Annäherung

In Liverpool traf auf dem Wege nach Riga der Vertreter des Handelsdepartements der Vereinigten Staaten, Meyer, ein, der beauftragt ist, die Handelsbeziehungen zwischen den baltischen Staaten und Amerika zu revidieren.

Vom Hilfskomitee für Litauern

Der „Baltas“ veröffentlicht in seinen Nummern 53 und 54 vom 7. und 8. März einen Bericht über eine Sitzung des Hilfskomitees für Litauern, die am Sonnabend, den 3. März in Memel stattgefunden hat. Da das Hilfskomitee mit dem Ausschuss zur Erreichung des Memelgebietes und dem Zentralausschuss zur Verteidigung des Memelgebietes identisch ist und sich unter dem letzten Namen eine kurze Zeit lang selbst zur obersten allerhöchsten Vertretung des Memelgebietes gemacht hat, ist den Verhandlungen dieses Komitees immerhin einige Bedeutung beizumessen. Einige Stellen in diesem Sitzungsbericht sind denn auch von größerem Allgemeininteresse, andere wieder müssen von der deutschen Bevölkerung unseres Gebietes gemeldet werden. Wir halten es deshalb für erforderlich, auch unserem Leserkreis einen Auszug dieses Berichts am Hand der Uebersetzung aus dem „Baltas“ zugänglich zu machen.

Die Sitzung wurde von Herrn Stiklorus in Vertretung des Herrn Janus geleitet und mit einer größeren Ansprache eröffnet, aus der wir bereits die den litauischen Sprachunterricht in den memelländischen Schulen betreffende Stelle im Anschließ an das Eingekommen in unserer letzten Mittwochnummer wiedergegeben haben. Er führte u. a. noch aus, daß der 24. Januar als ein besonders denkwürdiger Tag bezeichnet werden müßte, weil an diesem Tage die erste Staatsratsitzung stattfand, in der nur litauisch gesprochen worden sei. Der alte Staatsrat sei nicht richtig zusammengesetzt gewesen; in ihm sei die Vertretung der 75 Pro. des Gebietes ausgemacht, nicht genügend vertreten gewesen. Der neue Staatsrat lege sich aus 32 Mitgliedern zusammen, von denen 16 Litauern seien. In den höheren Stellen der memelländischen Verwaltungsbeförden sollten nur geborene Litauer oder litauisch wachsende Personen verwendet werden, die nicht gegen die Litauer unternehmen. Man spreche davon, daß die Polizei einer Umbildung unterzogen werden müsse, da sie gegen die Litauer geführt habe. Stiklorus geht dann auf die Einführung der litauischen Währung im Memelgebiet ein und sagt dazu: Die Wirt. Lit. wird man jetzt bald als Maluturpapier benutzen können.

Nach seinen Äußerungen über den litauischen Unterricht bedarf Stiklorus die deutschsprachige Presse, vor allem das „Dampfbrot“ und die „Volksstimme“, mit den üblichen Reklamationen. Sodann schildert er den Verlauf der Verhandlungen, den das Hilfskomitee mit der Sonderkommission der Reichsministerien geführt hat. Den Akkord lag alles daran, ihre Ehre wieder herzustellen. Es ist ja auch wirklich bedauerlich, daß sich ein kleiner Haufen litauischer Freiwilliger die Ehre in Anspruch nehmen. Um alles in Gutes zu regeln, entstanden die Akkord eine Kommission, mit der als erster der litauische Vertreter Herr Smetona verhandelte. Die Kommission hatte ihm wie einen Sitten aufgenommen und ihn einzuordnen verweigert. Dennoch habe sich die Kommission inoffiziell an das Hilfskomitee gewandt. Sie habe sich ebenfalls aufgeboten, benennen wie Herrn Smetona gegenüber. Darauf hätten es die Herren Janus und Smetona unternommen, die Mitglieder der Kommission zu erwidern. Die Kommission habe mit ihnen über die Ursachen des Aufstandes gesprochen. Später haben wir ihr ein Memorandum überreicht. Nach diesem Memorandum hat sie sich noch mehr herabgelassen. Die späteren Verhandlungen verliefen auf freundschaftlicher Grundlage, nur wegen Petitions entstanden immer wieder Komplikationen. Wir standen auf dem Standpunkt, daß der Herr Petition in dem Maße, wie er würde niemals mehr Ruhe einkehren. Die Kommission hatte jedoch Intentionen aus Paris erhalten, denen zufolge es die Ehre der Akkord, deren Kommissar Herr Petition sei, erfordere, daß er bis zum Schluß bleibe. Darauf entstand unter uns Uneinigkeit. Wir stellten uns wieder auf dem Standpunkt, daß wir uns nicht herablassen. Und weshalb sollten wir es tun? Wir konnten uns ja auf unser Heer stützen. Später, als die Kommission erklärte, daß durch unser hartnäckiges Verhalten nur das hinausgeschoben werde, was uns verdrüßlich sei, waren wir bereit, die Forderung anzunehmen, daß Petition bleibe. Die Mitglieder dankten und gaben ihrer Freude über unseren Entschluß Ausdruck. Sie setzten dann ein neues Landesdirektorium ein, das aus den Herren Galius, Wirt. Lit., Baitis, Kaitis und Panmars bestehe. (Bei Nennung des Namens Panmars wird gerufen: Ist Panmars ein Deutsche? Stiklorus antwortet: Er ist ein Litauer; er kam nur mit einem deutschen Mantel bescheid in das Landesdirektorium.) Die Kommission hat dann an das Landesdirektorium eine Mitteilung gerichtet, wonach das Memelgebiet an Litauern angeschlossen wurde. Ohne auf eine Antwort zu warten, ist die Kommission wie auch die andere Akkord schon am nächsten Tage still fortgezogen. Wir wollten ihnen noch einen Abschiedsabend und eine Ehrenparade geben, doch erklärten sie, daß sie Instruktion hätten, abzufahren.

Nachdem nun Herr Smetona das Oberkommissariat übernommen hat, können wir daran gehen, dem Gebiet eine Konstitution zu geben. An Litauern schließen wir uns an. In der Frage der Autonomie werden keine Komplikationen mehr entstehen. Obwohl die Aufgabe des litauischen Hilfskomitees als erledigt zu betrachten ist, wird es sich noch nicht auflösen. Wir sind diejenigen, die das nationale Leben erneuern und erhalten.

Nach dieser Rede wurde in die Debatte eingetreten. Im ihr führte u. a. Herr Wapnagat aus: Unsere Aufgabe sei es, jetzt dafür zu sorgen, daß der Litauer, was erreicht sei. Im Memelgebiet befinden sich mehr als 60 Pro. Litauer, unter ihnen viele, die ihr Deutschstum nicht von heute auf morgen abstreifen können. An der Spitze der Regierung haben wir nur einige unserer Leute. Hinter ihnen aber lauern noch ein großer Haufen deutscher und verdächtigter Gegner. (Zuruf: Man sollte den Einfluss der Beamten mit der Wurzel ausrotten.) Wapnagat erzählt, daß er, als er eines Tages ins Landesdirektorium ging, in einem Zimmer drei Herren angetroffen habe, die er auf litauisch nach dem Präsidenten fragte. Die drei Herren hätten ihn nicht verstanden, einer von ihnen habe sogar gelächelt. Das sei ein Zustand, den man nicht mehr dulden könne. Entweder müssen die Beamten litauisch lernen oder verschwinden. Wir sehen aber auch solche, die früher gegen die Litauer kämpften und die jetzt vor ihnen auf dem Bauche kriechen. (Zuruf: Es werden die Namen verschiedener bekannter Freischaffler genannt.) Solch ein Verhalten ist der Zusammenbruch des Hochworts der Deutschen. Das Hilfskomitee muß solange bestehen bleiben, bis die Souveränität des Gebietes in die Hände der neu zu wählenden Sejm übergegangen ist. Wir werden uns jetzt auf die Wahlen vorbereiten müssen.

Herr Kaizer fragte, wie es denn möglich sei, daß Herr Kraus mit einigen seiner Genossen schon zu Verhandlungen nach Romno eingeladen sei, während vorwiegend der Landwirte niemand geladen wäre. Er fordere eindringlich die Arbeit von Kraus & Co. zu beenden, damit die Deutschen den Litauern nicht wieder in den Rücken fallen. Herr Reizus erklärte darauf, daß Kraus auf Wunsch der litauischen Regierung geladen sei. Es seien aber auch Litauer nach Romno geladen worden. Diese Erklärung rief eine große Erregung hervor. Es stellte sich auch heraus, daß weder das Landesdirektorium noch das Hilfskomitee von dieser Einladung etwas wüßte. Nur allein Herr Stiklorus sei von Herrn Reizus aufgefodert worden, im Namen der litauischen Kaufleute nach Romno zu fahren. Herr Stiklorus erklärte, daß es Herr Kraus und seinen Helfershelfern unmöglich sei, sich ohne Wissen der Litauer einzubringen. Reizus erklärt darauf, wenn solche Deutsche wie Kraus sich nach Romno drängen, dann müssen die Litauer bei Herrn Smetona vorstellig werden und selbst nach Romno fahren, um dort alles fertig zu machen. Der Streit endete damit, daß Herr Stiklorus beauftragt wird, nach Romno zu fahren und zu sehen, daß die Deutschen nicht wieder die Oberhand über die Litauer gewinnen.

Herr Vertuleit sagt, in den Schulen würden die Kinder noch immer deutsch unterrichtet. Es sei nicht zu hören, daß irgend ein Schulleiter etwas dagegen tue. Er fordere, daß der litauische Unterricht in den Schulen unbedingt eingerichtet werde.

Herr Stiklorus weist darauf hin, daß man dem Hilfskomitee die Namen der Lehrer mitteilen möchte, die die Verbesserung betreffend den litauischen Unterricht nicht erfüllen. Dr. Gagalat legt dar, daß man sich bemühe, den litauischen Unterricht in allen Schulen einzuführen. Es ist nur zu bedauern, daß in vielen Schulen, besonders in der Stadt, nicht genügend Lehrer vorhanden sind, die die litauische Sprache verstehen und daß es auch an Büchern fehlt. Somet es möglich war, ist schon dafür gesorgt worden, daß jeder Lehrer litauisch sprechen und schreiben lerne. Aus Großlitauen werden erfahrene Lehrer entsandt, mit deren Hilfe man die Richtlinien für den litauischen Unterricht ausarbeiten werde.

Herr Witte spricht über die Beamtenfrage und bittet, bei Entlassungen in erster Linie diejenigen deutschen Beamten zu entlassen, die von Deutschland herbeigekommen sind, vor allen Dingen die Unterbeamten.

Herr Augustaitis aus Pögnen spricht über die Litauern, die vor 1919 in das Memelgebiet eingewandert seien. Er ver-

langt, daß diejenigen, die Gegner der Litauer sind und die Litauer beschimpfen, das Wahlrecht entzogen würde. Ein Herr Jonuleit ist der Ansicht, daß das Gebiet selbst genügend Beamte stellen könnte und keine deutschen gebrauche. Die weitere Debatte ist unendlich, besonders viel beschäftigt man sich während der ganzen Aussprache mit dem Verhältnis zu Polen.

Poincaré einigungsbereit

Paris, 8. März. (Priv.-Tel.) „Zeit Parisien“ enthält nähere Angaben über das Programm der bevorstehenden Brüsseler Reise Poincarés. Es soll verhandelt werden die Organisation im Ruhrgebiet, denn man ist der Meinung, daß es wünschenswert sei, daß man diese Organisation ergänze, indem man dem General Degoutte mehrere oder wenigstens einen Helfer für die Leitung der zivilen Angelegenheiten an Ort und Stelle gebe. Es scheint, daß man in Paris in einem Ministerat auf diese Frage antwortungsbereit ist, als in den letzten Tagen ein wenig beständiger Bericht General Degouttes eintraf. Zum andern werde man das Programm behandeln, auf welches Frankreich und Belgien sich bis zur Wiederherstellung normaler Beziehungen mit Deutschland einigen könnten. Therris hatte bereits seit seiner letzten Zusammenkunft mit Poincaré Gelegenheit, diesem zu sagen, daß Belgien ein derartiges vorheriges Abkommen mit Frankreich wünsche.

Die neue litauische Regierung

Die neue litauische Regierung unter dem Präsidium von Stulgas ist jetzt fertig. Nach der „Memelgau-Zeitung“ lautet sie wie folgt zusammen:
1. Ministerpräsident und Minister des Äußeren Eugenius Galvanaukas,
2. Minister der Rechtsangelegenheiten Vincas Karobis,
3. Kriegsminister Major Balis Szlys,
4. Landescharakterminister Jonas Aleksas,
5. Beleuchtungsminister Professor Petras Judakis,
6. Minister des Innern Kazys Dleka,
7. Verwaltungsmminister Benediktas Tomazewiczus,
8. Finanzminister Witasas Petrulis,
9. Minister ohne Portfeuille für jüdische Angelegenheiten Bernardas Fridmanas.

(Wir vermissen unter den Ministern die wichtigen Portfeuille der Bildung — Ewertimas — und des Verkehrs — Sufistimas. Es ist kaum anzunehmen, daß Litauen solche Minister nicht mehr nötig hätte. Was soll zudem ein Verjamlungsmminister (Eufistikmas) in einem Staat, über dem man schon seit drei Jahren der Ausnahmeverwaltung schwebt? Vielleicht denkt der Beleuchtungsminister (Lepistikmas) seinen Dienstbereich vorübergehend auch auf die dunklen Straßen von Pögnen aus und „erleuchtet“ auch die „W. B.“ ein Klein wenig. Ja, ja das böse Romno-Litauisch.)

Kirchenzettel für Sonntag, den 11. März

Landkirche, 9 1/2 Uhr: dtsch., 11 1/2 Uhr: lit., W. R. Bömeleit, 3 Uhr: Kinder Gottesdienst, Schmelz, Schule III, 10 Uhr: dtsch., 11 Uhr: lit., W. R. Reibos, Mittwoch, den 14. März, 5 Uhr: dtsch., 6 Uhr: lit., Passionsandacht, W. R. Redmer.

Standesamt der Stadt Memel vom 8. März 1923

Aufgeboten: Oberkellner Bruno Sabor mit Luise Martha Magdalena Weder, ohne Beruf, beide von hier; Kreisfiskalrat Richard Franz Meher von Pögnen mit Lehrerin Marie Elise Reich von hier; Steward Georg Karl Paul Albrecht von Sietlin mit Emilie Marie Katharine Michael, ohne Beruf, von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Stellmachermeister Wilhelm Ernst Versand von Schmelz. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts. Gestorben: Kanzleisekretär Rudolf Marquardt, 59 Jahre alt; Marie Raft, ohne Beruf, 33 Jahre alt; Schuhmachermeister Albert Raft, 30 Jahre alt, sämtliche von hier; Anna Lorenz, 1 Tag alt, von Rumpischken; Ida Winer, ohne Beruf, 17 Jahre alt, von Barna, Litauen.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einigungen aus dem Bezirke übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die vorhergehende Verantwortung.

Ein Gebot der Stunde

Durch die politische Umwälzung im Memelgebiet wird sich eine allgemeine Aenderung der Wirtschaftsfrage bemerkbar machen und somit auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der bescheidenen Anstellung nicht ohne Wirkung bleiben. Bisher haben die Angehörigen ihre Befolgung entprechend den von Deutschen Reiches Bewilligungen erhalten. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß hierin sehr bald eine Aenderung eintreten wird. Wie auf diesem Gebiete, so werden auch auf anderen Gebieten tausende von Fragen aufzuwerfen, welche im Interesse der Angestellten nur dann gelöst werden können, wenn die Angestellten, welche zum Teil verschiedenen Organisationen angehören, sich zu einer Berufsorganisation zusammenschließen. Nur eine solche ist im der Lage, die Interessen der Angestellten bei ihren Arbeitgebern wirksam zu vertreten. Es ist deshalb erforderlich, daß zu den nächsten Wochen an allen Orten, wo beschäftigte Angestellte tätig sind, stattfindenden Gründungsversammlungen die Angestellten vollständig erscheinen. Nähere Bekanntmachungen erfolgen in den Tageszeitungen. Ein Angestellter.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller

2. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller, München Nachdruck verboten
Nachdem ich mein Ohr zwei Minuten lang an dieses Geräusch gewöhnt hatte, führte er mich in die Bobega ein, deren Oberhaupt damals wie auch fernherhin Simon Weel war.

Lassen Sie mich einen Augenblick wie Jules Verne sprechen. Stellen Sie sich einen Mann von vierzig Jahren vor, einen Mann von recht hochgewachener Gestalt, barock, dem Aussehen nach halb Schaupisler, halb Geisteslicher (wenn diese beiden Lebensberufe nicht, wie manche böse Jungen sagen, einander bedingen), mit einem Bauch, der wie ein gestrankter Wasserfall zwischen seinen Anien herabhängt; einen Mann, von dem niemand sagen kann, wovon er lebt, aber alle, daß er gut davon lebt. Stellen Sie sich die Würde eines Patriarchen, die Gnade eines Sophisten und das Temperament eines Epikürens vor — und Sie werden sich kein so übles Bild von Simon Weel gemacht haben.

Sie sehen mit anderen Worten den letzten Aristokraten vor sich, der seinem Lande infolge der zunehmenden Demokratisierung den Rücken kehren mußte, einen Emigranten, der in Erwartung der Restauration im Ausland Aktionen in der Lebensweise gibt: einen Intranten. Und sehen Sie ihn in dieser distanzierenden Weise vor sich, dann sehen Sie sicherlich auch vor ihm sein Lieblingsgetränk, den Kalabreser Wein in einem strohspannenen Fläsch. Dieser Wein war Signor Cazzoletti Spezialität, und um ihn drehte sich übrigens das Gespräch an jenem Abend, an dem meine Erzählung beginnt. Wir anderen waren nicht kultiviert genug, Wein zu trinken. Bräse und ich hatten einen Whisky mit schwarzer Etikette entbedt. Der Bildhauer hielt sich an das demokratische Bier und grübelte über Anekdoten. Simon Weel ließ mit anständig geschlossenen Augen ein Glas Kalabreser Wein seinen majestätischen Hals hinabgleiten. Darauf sagte er:

„Es ist unglaublich, daß ein solcher Wein in Dänemark Absatz finden kann.“

„Warum denn?“ fragte ich. „Gibt es denn noch ein anderes Volk mit soviel Sinn für materielle Genüsse zu billigem Preis?“ „Dah mich reden“, sagte Simon Weel. Die Fragen, die zu stellen sind, stelle ich schon selbst. Es ist merkwürdig, daß es einen solchen Wein in diesem Lande gibt, und es ist merkwürdig, weil die Getränke, die ein Land trinkt, wie Spiegel seiner selbst sind. Wenn ein Affe in einen Spiegel hineinsieht, kann kein Apostel heraussehen. Ein demokratisches Land hat Bier zu trinken.“

„Wier ist auch ausgezeichnet“, sagte der Bildhauer. „Für dich ist es das passende Getränk“, sagte Simon Weel. „Vermutlich hast du aus dem nie versiegenden Vorrath die Inspiration zu deinen schauerlichen Anekdoten. Der Wein, wenn auch noch so einfach, ist aristokratisch. Der Wein hat Kultur; wenn man trinkt, trinkt man mit allen Generationen,

Cotales

Memel, den 9. März 1923

[Kirchliches.] Mit Sonntag, den 11. März, beginnt, wie wir mitteilen werden, in der katholischen Kirche an Sonn- und Feiertagen der Frühgottesdienst um 7 Uhr. Am kommenden Sonntag ist nachmittags 5 Uhr Versammlung des Arbeitervereins im Jugendheim.

[Gas-, Wasser- und Strompreise für Monat März.] Vom Gas-, Wasser- und Elektrizitätswert wird uns mitgeteilt: Da die Gas-, Wasser- und Strompreise schon immer im voraus für die folgende Versorgungsperiode festgesetzt wurden und dadurch die Steigerung der Erzeugungskosten in letzter Zeit nicht erfasst ist, muß eine Preiserhöhung für den Monat März infolge der gesteigerten Erzeugungskosten vorgenommen werden. Für die Märzabrechnung kommen seit der letzten Standaufnahme in Berechnung: Für das Gas 800 M. pro Kubikmeter, Wasser 500 M. pro Kubikmeter, Lichtstrom 1800 M. pro Kilowattstunde und Kraftstrom 1800 M. pro Kilowattstunde.

[Das Handwerkerbittet um sofortige Bezahlung.] Von der Handwerkskammer des Memelgebietes wird uns geschrieben: Obwohl schon verschiedentlich durch die Zeitungen auf schnellere und sofortige Bezahlung der Handwerker hingewiesen wurde, wird diesem von vielen Seiten nicht Folge gegeben. Die heutige Geldentwertung hat den Handwerksmeister und selbständigen Handwerker in eine mißliche Lage gebracht. Nicht nur, daß fertige Arbeiten, a. B. von Schneidern, Schuhmachern etc., nicht abgeholt werden, weil mancher Kunde auch nicht das nötige Geld hat, auch andere Handwerker werden erst nach längerer Zeit bezahlt. Wo soll aber das nicht kapitalstarke Handwerk hin, wenn es so weiter geht, wie voll es sich Materialien beschaffen. Das Handwerk ist dem Untergange geweiht, außerdem lassen auch die Aufträge merktlich nach, so daß das Handwerk bald vor einem Nichts steht. Mit großen Schwierigkeiten hat augenblicklich auch das Müllerhandwerk, speziell auf dem Lande, zu kämpfen. Nicht genug, daß die Mühlstühle anhalt, auch die Verhältnisse liegen, was Bezahlung anbetrifft, ebenso wie beim anderen Handwerk. Die Müllerinnung Memel-Gebeletz teilt uns mit, daß sie in ihrer letzten Quartalsitzung folgendes beschloß: Um das Müllerhandwerk vor der anbahnenden Geldentwertung nicht in trauriger Weise zu schädigen, sollen die Mühlöhne, welche nicht umgehend entrichtet werden, prozentual der gemahlten Zentnerzahl in natura berechnet werden, indem das erhaltene Quantum Getreide nach Tagespreis bezahlt oder in bar der Tagespreis am Zahlungstage berechnet wird.

[Wahlen zur Landesversicherungsanstalt.] Gemäß § 8 der Wahlordnung für die Wahl zu den Organen der Landesversicherungsanstalt ist, wie im „Amtsblatt“ bekannt gegeben wird, die Wahl für die Ausschüsse der Geschäftsstellen der Landesversicherungsanstalt aus § 148 der Satzung am Sonntag, den 22. April 1923, für Arbeiter in der Zeit von 10 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags, für Arbeitnehmer in der Zeit von 1 bis 6 Uhr nachm. in den Räumen der Geschäftsstellen Memel-Stadt, Memel-Land, Pögnen und Pögnen für den Umfang ihrer Geschäftsstellen festgesetzt. Zu wählen sind für den Umfang jeder Geschäftsstelle je 10 (zehn) Vertreter der Arbeiter und der Berufsgenossen, sowie die doppelte Anzahl Stellvertreter in jeder Gruppe. Wahlberechtigt sind Arbeiter, die Memelländer sind, die mindestens zwei Berufskategorieen angehören, deren Betrieb sich im Memelgebiet befindet und die volljährig sind. Berufsgenossen, die im Memelgebiet ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis haben oder berechtigt sind, die Versicherung freiwillig beitreten, die volljährig und Memelländer sind. Wählbar sind: Arbeitgeber, die mindestens zwei Berufskategorieen angehören, ihren Betrieb und Sitz im Memelgebiet haben, Memelländer und volljährig sind. Den Arbeitgebern gleichgestellt sind deren bevollmächtigte Betriebsleiter, Geschäftsführer und Betriebsbeamte. Berufsgenossen, die in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis stehen oder berechtigt sind, der Versicherung freiwillig beitreten, volljährig und Memelländer sind.

[Das Volkstheater des Arbeiter-Gesangsvereins.] Zum besten der notleidenden Brüder des Ruhrgebietes wird sechs Chorlieder, darunter wieder neu eingelebte, aufweisen. Auf besonderen Wunsch ist das Kreuzerliche „Das ist der Tag der Herrn“ in das Programm aufgenommen. Wichtige Freiheitslieder und alte Feiern und Volksweisen werden an das Ohr und in das Herz des Hörers dringen. Das Doppelkonzert, dessen auf hoher Stufe stehende Angelegenheit und Abrundung sich bei jedem neuen Lied auf neue erweist, wird gleichfalls sein letztes hergeben, die Herzen weich und warm zu stimmen für das Leid unserer Väter. Und das ein 100 Kinder starker Schulkinder in feier und fehrer Hand gleichfalls das Gemüt des Zuhörers erweichen und beleben wird, das gehört mit zu dem schönsten Teil des Programms. Der Vorverkauf beginnt von Montag nächster Woche ab bei Krüger & Oberbeck. Der Inhalt des Programms wird später noch genauer angegeben werden.

[Wiederabend Emma Tieffen.] Am kommenden Montag findet bekanntlich ein Konzert der zuerst in Dresden wirkenden Künstlerin Emma Tieffen statt. Sie wird im Verein mit der Pianistin Margarete Schumann einen Wiederabend im Sächsischen Opernhaus veranstalten. Emma Tieffen hat bei ihren künstlerischen Veranstaltungen in Dresden und Königsberg große Erfolge errungen. Die „Kgl. Hof. Sig.“ schreibt beispielsweise über die Sängerin: Ein neuer sehr freundlicher und köstliches Talent für den Wiederabend ist jähmt in Emma Tieffen hervorgetreten. Die lyrische Stimme des Gesangs, die überdies als geborene Memelerin wohl immer eine nähere Beziehung zu unserer Provinz unterhalten hat, obwohl sie jetzt in Dresden lebt und wirft — diese seltliche und besonders im Piano das Ohr oft entzündende Sopranstimme und das Talent der Künstlerin für anmutige Gestaltung macht die Zuhörerhaftigstellung die Monotonie, die bei der ausschließlichen vokalen April für gewöhnlich kaum ausbleiben kann, weniger fühlbar. Frau Tieffen hat unweifelhaft eine tüchtige Gesangslehre genossen. Die „Dresd. Nachr.“ sagen: Die kräftige Sopranstimme der Künstlerin klingt frisch und ausgefüllt und was schließlich noch mehr als alle stimmlichen Vorzüge belegen will sie trug die Wieder mit jener natürlichen Empfindung vor, die man auch durch fleißiges Studium nicht anlernen kann.

die vorher Wein getrunken haben. Es ist eine Art Kommunikation. Ein Wein wie dieser ist aristokratisch bis in die Fingerpitzen. Der Whisky ist das Getränk der Plutokratie. Er paßt ausgezeichnet für Bräse und Segel, die Halbgeliebte sind und sich im Gelde wägen. Apropos, natürlich ist wieder niemand da, der mit noch eine Flasche Wein spendieren will. Ich habe geglaubt, es wäre noch ein Glas in der Vulle, aber sie ist weiß Gott leer.“

Der Bildhauer glaubte sich gemeint.

„Ich habe dich schon so oft freigehalten“, sagte er, „daß es an der Zeit wäre, daß du einmal mich freigehältest.“

„Deine Logik, mein guter Bildhauer“, sagte Simon Weel, „müßt sich wie gewöhnlich auf dem Rücken wie ein Hund, der von Flächen geplagt wird. Erstens, warum sollte ich dich freigehalten, weil du mich freigehalten hast? Ich verdiene kein Geld, aber du schon. Oder würdest es wenigstens, wenn du bildhauern wollest, anstatt dasuhsitzen und uns mit Anekdoten angucken. Zweitens habe ich gesagt: apropos, und ich sprach gerade von den Plutokraten. Wenn du Plutokrat in deinem Lexikon nachschlägst, wirst du finden, daß das Menschen sind, die sich im Geld wägen können. Willst du dich zu dieser Kategorie rechnen, wo du nicht einmal in der Lage bist, mich zu einem Fläsch einzuladen, sondern vorschlägst, daß ich dich einladen soll?“

„Ich traf heute den Bildhauer Blaaby auf der Straße“, sagte der Bildhauer, „und wollte eben auf ihn zugehen, um ihn um einen Vorstoß auf ein Stipendium zu bitten. Aber da —“

„Du hast ein Stipendium bekommen?“ rief Simon Weel.

„Ich habe es noch nicht bekommen, aber ich bekomme es vielleicht, wenn ich darum ansehe. Blaaby sah so vertriebt aus, daß ich mich gar nicht an ihn herantraute. Habe ich auch schon erzählt, wie damals das —“

Ich unterbreche den Bildhauer. Er war Pole und schrieb seinen Namen hauptsächlich mit c und s. Er machte lufthafte Porträtsbüsten; und wie der Künstler in modernen Willen überall sitzen, nur nicht da, wo man sie erwartet, sehen die Nasen und Ohren von Gas Wüsten an den unermutlichsten Stellen. Die Nachfrage nach diesen Büsten überstieg das Angebot nicht. Er war der leidenschaftlichste Enthusiast, den ich je getroffen habe, und zugleich der unparteilichste. Denn er gab allen recht, wenn es nur in Zwischenräumen von fünf Minuten geschehen konnte. Immerhin war dieser Künstler nicht anwesend, und es war Simon Weel, der den Bildhauer unterbrach.

„Verschone mich um Gottes willen mit deinen Anekdoten, Lottnezer. Was geht mich das an, was Blaaby zu dem Poladen gesagt hat? Bleibe bei der Sache. Hast du Geld?“

„Keine Dose“, sagte der Bildhauer. „Es hat es selbst erzählt. Es war riesig komisch. Er sah mit —“

„Dah du Geld?“ sagte Simon Weel zu mir gemeldet.

„Ja“, erwiderte ich wahrheitsgemäß. „Es ist mir eine Freude, die eine Flasche kredenzen zu dürfen.“

(Fortsetzung folgt.)

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Berlin, 8. März. (Tel.)

Am Devisenmarkt setzte sich die gestern begonnene Preisabwärtsbewegung fort. Es kam etwas mehr Ware heraus, die bei der bestehenden allseitigen Zurückhaltung einen mäßigen Preisdruck bewirkte. Der Dollarkurs ging unter 20 000 und wurde amtlich mit 19 400 notiert. Für Effekten waren im Anblich an die rückgängigen Devisenpreise zum Teil etwas niedrigere Kurse zu hören.

Telegraphische Auszahlungen

Berlin, den 8. März 1928 (Tel.)

| Waren | B. S. G. | | B. S. G. | | B. S. G. | |
|--------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | Brief | 7.5. G. | Brief | 7.5. G. | Brief | 7.5. G. |
| Antwerpen 1 M. | 7680,87 | 7680,18 | 4178,50 | 8220,50 | 7418,00 | 7418,00 |
| London 1 M. | 1082,41 | 1082,59 | 1067,37 | 1099,70 | 1017,45 | 1022,55 |
| Bombay 1 M. | 31271,25 | 31271,25 | 91726,75 | 92756,75 | 90772,50 | 91227,50 |
| Calcutta 1 M. | 10981,50 | 10981,50 | 20928,31 | 20728,69 | 19451,25 | 19648,75 |
| Baris 1 M. | 1182,08 | 1182,08 | 1244,97 | 1258,18 | 1184,00 | 1190,00 |
| Brüssel 1 M. | 928,67 | 928,67 | 928,67 | 928,67 | 928,67 | 928,67 |
| Frankfurt 1 M. | 8 15,93 | 8 15,93 | 8 15,93 | 8 15,93 | 8 15,93 | 8 15,93 |
| Genève 1 M. | 578,55 | 578,55 | 581,45 | 581,45 | 581,45 | 581,45 |
| Hamburg 1 M. | 6,88 | 6,88 | 6,88 | 6,88 | 6,88 | 6,88 |
| Köln 1 M. | 45,00 | 45,00 | 47,50 | 47,50 | 47,50 | 47,50 |
| Madrid 1 M. | 3001,25 | 3001,25 | 3001,25 | 3001,25 | 3001,25 | 3001,25 |
| Osaka 1 M. | 380,75 | 380,75 | 380,75 | 380,75 | 380,75 | 380,75 |
| San Francisco 1 M. | 5137,12 | 5137,12 | 5137,12 | 5137,12 | 5137,12 | 5137,12 |
| Shanghai 1 M. | 587,65 | 587,65 | 587,65 | 587,65 | 587,65 | 587,65 |
| Singapur 1 M. | 3014,98 | 3014,98 | 3014,98 | 3014,98 | 3014,98 | 3014,98 |
| Sourabaya 1 M. | 26,80 | 26,80 | 26,80 | 26,80 | 26,80 | 26,80 |
| Yokohama 1 M. | 112,08 | 112,08 | 112,08 | 112,08 | 112,08 | 112,08 |

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 8. März 1928 (Tel.)

| Produkte | 60 Kilo in Markt heute | | 60 Kilo in Markt Vorig | | Produkte | 60 Kilo in Markt heute | | 60 Kilo in Markt Vorig | |
|-----------------|------------------------|-------------|------------------------|-------------|--------------------------|------------------------|-------------|------------------------|-------------|
| | heute | Vorig | heute | Vorig | | heute | Vorig | heute | Vorig |
| Weizen, märk. | 27000-31000 | 27000-30000 | 27000-30000 | 27000-30000 | Weizenkleie (**) | 15000-18000 | 17000-18000 | 17000-18000 | 17000-18000 |
| " märk. lösl. | — | — | — | — | " Roggenkleie (**) | 17000-18000 | 17000-18000 | 17000-18000 | 17000-18000 |
| " medl. | — | — | — | — | " Hafer | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |
| Roggen, märk. | 29000-30000 | 28000-30000 | 28000-30000 | 28000-30000 | " Weizenmehl (**) | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |
| " pommt. | — | — | — | — | " Weizenmehl (**) (Ries) | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |
| " lösl. | — | — | — | — | " Weizenmehl (**) (Ries) | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |
| " weipr. | 28500 | — | — | — | " Weizenmehl (**) (Ries) | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |
| Gerste, Winter. | — | — | — | — | " Weizenmehl (**) (Ries) | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |
| " Sommer. | — | — | — | — | " Weizenmehl (**) (Ries) | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |
| " märk. | 28000-29000 | 27000-28000 | 27000-28000 | 27000-28000 | " Weizenmehl (**) (Ries) | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |
| " lösl. | — | — | — | — | " Weizenmehl (**) (Ries) | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |
| " medl. | — | — | — | — | " Weizenmehl (**) (Ries) | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |
| " weipr. | — | — | — | — | " Weizenmehl (**) (Ries) | 85000 | 85000 | 85000 | 85000 |

Nichtamtliche Rohwoll-Notierungen

| Wollsorten | 100 kg. (**) 50 kg brutto einchl. Sack | 100 kg. (**) 50 kg brutto einchl. Sack |
|----------------|--|--|
| Merino-Austral | 15000-16000 | 17000-18000 |
| Schering | 12000-13000 | 13000-14000 |
| Woolmark | 14500-15500 | 17000-18000 |

Memeler Schiffsnachrichten

| Nr. | Wochenschiff | Kapitän | Nach | Mit | Master |
|-----|---------------|-----------|-----------|-----------|--------------|
| 75 | 7. Glosb | von Appen | Garlingen | Holz | R. Meinhof |
| 76 | 8. Sturmboog | Blumberg | Göteborg | Stückgut | Gehr. Bieber |
| 77 | 6. Imme blich | Ed. Sorn | Hamburg | Kellulose | R. Meinhof |

fahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Frisches Caff bei Ebing: Starke Eisebe, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Stettiner Caff bei Stettin: Starke Eisebe, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Stettiner Caff bei Stettin: Starke Eisebe, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. — Stettiner Caff bei Stettin: Starke Eisebe, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Freitag, den 9. März: Meist trübe, leichte Schneefälle, etwas kälter, bei vorübergehend auch fröhlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 8. März: Morgens 6 Uhr: - 0,5, 8 Uhr: - 0,4, vormittags 10 Uhr: - 0,5, mittags 12 Uhr: + 0,5, nachmittags 2 Uhr: + 1,3, nachmittags 4 Uhr: - 0,5.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 8. März, 8 Uhr morgens: Bei schwacher nördlicher bis nordöstlicher Luftzufuhr waren gestern tagsüber die Temperaturen in der Nähe des Nullpunktes, nachts trat mäßiger Frost ein, wobei stellenweise bis minus 5 bis minus 6 Grad Celsius auftraten.

Die Witterung war durchweg trübe und mit Ausnahme des westlichen Teils unseres Bezirkes meist trocken, nachts traten vielfach leichte Schneefälle ein. Heute ist es in ganz Deutschland überwiegend trübe, bei schwachen östlichen Winden. Im Norden und Osten fällt leichter Schnee, im Rheingebiet ist es ziemlich milde. Das Niederrheingebiet über Großbritannien ist im Laufe des gestrigen Tages nach Nordfrankreich und nach dem Rheingebiet abgezogen, hoher Druck liegt heute westlich von England und über Nordrußland. Mittels Europa und Skandinavien hatten geringe Niederschläge.

| Beobachtungs-orte | Wetter | Grad Cels. | Niederschlag mm | Beobachtungs-orte | Wetter | Grad Cels. | Niederschlag mm |
|-------------------|----------------|------------|-----------------|-------------------|--------|------------|-----------------|
| Königsberg | Schnee bedeckt | -1 | 0,2 | Hamburg | Schnee | 0 | 4 |
| Anklam | Schnee | -1 | 0,2 | Berlin | Schnee | -1 | 0,2 |
| Stettin | Schnee | -1 | 0,2 | Frankfurt | Schnee | -1 | 0,2 |
| Magdeburg | Schnee | -1 | 0,2 | München | Schnee | -1 | 0,2 |
| Wrocław | Schnee | -1 | 0,2 | Warschau | Schnee | -1 | 0,2 |

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 8. März, 8 Uhr morgens.

| Stationen | Barometer mm | Wind | Wetter | Temperatur Celsius | Bemerkungen |
|------------------|--------------|--------|-----------|--------------------|---------------------|
| Stuhnesnaes | 765,0 | ND. | 1 Regen | + 2 | See ziemlich unruh. |
| Balt | 757,0 | D. | 4 bedeckt | 0 | See ruhig |
| Swinemünde | 760,5 | D.S.D. | 2 | - | See, leicht |
| Rügenwaldermünde | 763,5 | D. | 3 wolfig | - 1 | |
| Memel | 762,3 | D. | 4 | - 1 | |
| Stettin | 765,3 | D. | 2 | - 2 | |
| Stockholm | 767,0 | D. | 2 | - 2 | |

Kleiderschrank
neuer steht zum Verkauf
Ambrosius
Lorenzstraße 8, 1. Trepp.

Mehrerer
Süßeneinrichtungen
zu billigen Preisen stehen zum Verkauf, sowie Beschreibungen auf einzelne Möbel aller Art werden angenommen.
Tischlerei Buchstr. 4, Eing. Karstr., Hof, links.

Haumaschine
verkauft
Blumenthal,
Blücken.

Nähmaschine!
sehr gut nähend, Kleider, Schuhe usw. billig zu haben.
An- u. Verkauf
Baderstraße 8.

Ein fast neuer
Guttaway
mit gestreifter Sohle für schlanke Figur, steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen
Serren-Anzug, hohe Stiefel, neuer Gut. Valerio
Löhnerstraße Nr. 18, oben.

Wichtig!
Selten schönes
Grundstück
in Kirchhof gelegen, neue massive Gebäude mit modernsten Einrichtungen. Inventar überkomplett zu verkaufen.
Näheres, Holzstraße 11.

Eine Schneiderröhre
u. Hochgeschliff für Damenkleider und ein vierseitiger Götisch sowie verschiedene andere Sachen zu verkaufen.
Engel
Friedrichstraße 3, Hof, 1. Tr.
Dabei ist auch 1 Stubenbündchen zu haben.

Verkaufe
mein im Ort gelegenes, 16 Morgen großes
Grundstück
mit taubeligen Gebäuden, geeignet für jedes gewerbliche Unternehmen geg. Sachverständigen.

Adolf Janz
Schnitzerei, Triftstraße.

Erstklassiges
Biegeleisgrundstück
mit Dampftrieb, 13 Morgen bestem Lehmboden, mit neuesten Maschinen, herkömmlich im Wohnhaus, neuen Gebäuden mit großem Obstgarten und angeschlossenem 15 Morgen großen Park, nahe Marktort, Bahn, Gasleitung und Wasser gegen Gelde, lebendes, sowie totes Inventar überkomplett, transtheißbar gegen Geld oder Dollar von sofort zu verkaufen. Off. u. 189 an die Exped. d. Bl.

Chrl., kräftiger Laufjunge
bei hohem Gehalt von sofort gesucht.
Kurt Bong & Cie
Lübauerstraße 19.

Fast neue Stiefel
Größe 40-41, stehen preiswert zum Verkauf
Awischus
Mühlentstr. 3 (Schmels).

Eine schwere, hochtrag. Kuh
verkauft
Beliger Bertolt
Gautellen d. Bülkieten.

Getreide Futen
zu haben
Kurschus, Gut Hohenflur
Telef. Kollaten 2.

Trockenes Tischlerholz
und 1 Bettgestell zu verkaufen
Schmels, Wallstraße 1.

2000000 M.
kurzfristig, von Geschäftsmann per sofort gesucht. Genügende Sicherheit vorhanden. Offerten u. 228 an die Expedition d. Bl.

Kleiner, eiserner Ofen
gebr., zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 210 an die Expedition d. Bl.

Wichtig!
Wer tauscht neue schwarze Damen-Beismühle in Fullbetondeckel ein. Offert. unter 225 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Ältere in dopp. Bachführung vorgebild. Kraft
b. April bei Tarifgehalt gesucht. Ausführl. Offerten unter Nr. 224 an die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtiger Gutsgärtner
gesucht. Tariflohn und Deputat. Offert. unter 217 an die Exped. dies. Blattes.

Wirtschafts-Geb. für 600 Morg. z. l. 4. gesucht.
Dabei ist ein a. Gewannfabr. mit Hofgeb. u. Stell. Gut Gabelgärten d. Clausmühlen.

Für meine Buchhandlung suche ich einen
Lehrling
mit gediegener Schulbildung
Robert Schmidt's Buchhandlung
Inh.: Rich. Krips.

Nähterin
sucht
Martha Grap, Polangenstraße 2.
Erfahrene und zuverlässige

Stücke
die gut bürgerlich locht, etwas nähen kann, für Umgang mit 2 schulpflichtigen Kindern richtiges Verständnis besitzt, zur verantwortlichen und selbständigen Führung eines Geschäftshaushaltes gesucht. Geboten wird hohes Gehalt. Stundenmädchen vorhanden. Offerten mit Zeugnissen unter 151 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen
welches auch lochen kann, bei hohem Lohn per sofort gesucht
Moltkestraße 13.

WASSER SAND- MARMOR

Linoleum Teppiche
Delmenhorster Fabrikat
Velour-Exminster-Tournay bis zu den feinsten Hand-Smyrna

Teppiche
bedruckt in den schönsten Persermustern

Läufer
in 20 verschiedenen Mustern

Stückware
Walton-Inlaid in allen Farben

Tapeten
geschmackvolle Auswahl bis zu den feinsten Seidenmustern

Brücken & Bettvorleger & Fellvorlagen
Ledertuch & Cocosmatten

Divan-Tisch-Decken
Schlaf-Teppiche

Deutsch-Perser
ganz vorzügliche Imitation

Fute-Cocos-Läufer
Velour-67, 80, 90 und 100 cm breit von M. 6 000.— per Meter

Telefon 413 **Libauerstraße 24** **Telefon 413**

Erfahrenen Bäckergejellen
steht sofort ein
Bäckermeister
Namowitz
Pononen.
Ehrlicher, untergehaltener Hausmann
für Küchenarbeiten per sofort oder später bei freier Verpflegung, Wohnung und gutem Gehalt gesucht.
Victoria-Hotel.
Suche zu Oken
Lehrerin
für meinen 7-jährigen Sohn, 1. Schuljahr, Meldungen mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen b. freier Station erbeten.
Frau Kaufmann Klossuth
Wiehen, Station Juguatzen (Memelgebiet).

Eine einfa. geknute Dame
zur Erteilung des Unterrichts f. 9-jähr. Jungen gef. Meld. m. Gehaltsansprüchen nebst Zeugnissen Johnke, Burmalen d. Memel.

Frau oder Mädchen
z. Ausb. d. Kleid. u. Wäsche f. 3-jährige. Höhe Str. 15. Dabelst Kinderstraße. 6-7 J. zu haben.

Junges Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht
Danglat
Moltkestraße 52.

Jüngeres, sauberes Mädchen
zur Hilfe im Haushalt ab 1. April evtl. früher gesucht. Meld. zwischen 12 u. 1 Uhr Frau E. Ipsch, Alexanderstr. 1.

Ein sauberes, tücht. Mädchen
zum 15. März oder später gesucht
Friedrich Wilhelm-Str. 50.

Ehrliches, sauberes Mädchen
für kleineren Haushalt, bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ein älteres, erfahrenes Mädchen
für einen frauenlosen Haushalt gesucht
H. Lange, Janiischen.

Schulfreies Mädchen
für kleinen Haushalt, für einige Stunden täglich, per sofort gesucht. Off. u. 216 an die Exped. d. Bl.

Sauberes, ehrliches Mädchen
möglichst mit Kochkenntnissen — evtl. für Tag über — von sofort oder zum 15. März gesucht.
Fr. Staatsanwalt Wittschirk
Friedr.-Wilh.-Straße 26
Eingang Schulstraße.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen
sofort gesucht.
Frau Dr. Linck, Löhnerstr. 1
Eingang Roggenstr.

Ein sauberes Dienstmädchen
kann sich von sofort melden
Frau Laurat
Fischerstraße Nr. 8.

Ehrliches, sauberes Mädchen
oder einfache Stütze, die auch Kinderbetleht, für tag über bei hohem Gehalt gesucht
Schmidestraße 1-2
1 Treppe links.

Putzdirektorin
die langjährig in Verft tätig war, sucht Heimarbeit für Geschäfte und privat
Fischerstraße 18, oben.

Wirin sucht Stellung
vom 1. April im sauberen, lofen Hause. Offerten unt. M. 202 volllagernd Gebetens.

Junges, besseres Mädchen
sucht auf einem Gut von 1. April eventl. später die Wirtschaft zu erlernen.
Offerten unter Nr. 208 an die Expedition dieses Blattes.

Befikertochter
(Waise) sucht Stelle in einem christlichen Hause zur Erlernung der Küche. Offert unter 231 an die Exped. d. Bl.

Suche möbliertes Zimmer
evtl. mit auch ohne Ref. Off. u. 229 a. d. Exped. d. Bl.

1-2 leere oder teilweise möbl. Zimmer
werden von einem Herrn zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 194 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann sucht 1-2 leere oder möblierte Zimmer
zu mieten. Offert. unter 193 an d. Exped. d. Bl. erb.

Ältere Frau, berufstätig, sucht bescheidenes Zimmer oder Schlafstelle
Offert. unt. 226 an die Exped. dieses Blattes.

Werkmeister sucht möbl. Zimmer
Offert. unter 227 an die Exped. dieses Blattes.

**In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 18 eingetragenen Memeler Schuhmacher-Vereins-Genossenschaft zu Memel, eingetragene Genossenschaft mit beidseitiger Zustimmung folgendes eingetragen worden:
Nach vollständiger Verteilung des Genossenschaftsvermögens ist die Vertretungsvollmacht der Hauptstatoren beendet. Die Firma ist erloschen.
Memel, den 1. März 1928.
Das Amtsericht, Abteilung I.**

Stütze
für kleinen Haushalt, welche gut lochen kann, gegen etwas Kleidung und gute Belohnung vom 15. März resp. 1. April gesucht.
Frau Anna Schmidt.
Meldung im Laden Schmidt & Lewy, Friedrich Wilhelm-Str. 45/46, erbeten.

1 Zimmer als Kontorraum mit Speicher
gesucht. Offerten unter 220 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

4- bis 5-Zimmerwohnung im Neubau
von gleich oder später zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter 221 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zimmer.
Suchen von sofort ein möbliertes und ein unmöbliertes
Zimmer.
Offerten unter 223 an die Expedition dieses Blattes.
Von hiesiger Großfirma werden von sofort oder später
großerer Laden oder Büroräume
möglichst in Verbindung mit Lagerräumen gesucht. Offerten unter Nr. 176 an die Expedition dieses Blattes.

Für die Buchstaben sind bei uns ferner eingegangen: Sammlung einer Klasse des Vereins 20.000 Mark, Arbeiter und Angestellte der Firma Großmann 50.000 M., Ungekannt 5000 M. Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen. **Evangel. A. Memeler Dampfboot**

Die Geburt eines strammen

Sonntagsjungen

zeigen an **Willy u. Emma Korszinski** geb. Krieg.

Ev. Volkswort n. Sonntag, d. 11. März, nachm. 4 Uhr (Wahlrechts-haus) Vortrag: „Alkoholnot und Gemeindefeststellungsrecht.“ Mitglieder weitere mitbringen.

Städt. Schauspielhaus

Freitag, 7. Uhr: (Am Abend) „Wolf in der Haut“, ein deutsches Volksstück in 3 Aufzügen v. Schönberg.

Sonntag, 7. Uhr: Zum letzten Male! „Wie die Tränen weinen“, Schauspiel in 4 Aufzügen und einem Vorspiel von Südermann.

Sonntag, 7. Uhr: „Wolf in der Haut“.

Vorverkauf täglich von 11-1 und 4-6 Uhr.

Gasthaus Gr. Tauerlauken Sonntag, den 10. d. Mts. abends von 6 Uhr ab findet hier:

Gr. Mastenball Ball. Es laßt ein **L. Stehr.**

Freiwillige Auktion!

Sente, Freitag, den 9. nachmittags 1 Uhr. Libauerstraße 14. Aufsicht: Bastow, über:

1 Kommode, Waschtisch, Schrank, Tisch, Spiegel, Holzwaage, Spiegel, Kleingewand, gutes Büchergelächir, Lorinschale, Schüssel u. v. a. alles gut erhalten.

W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.

Zwangsversteigerung

Sonntag, den 10. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in der Libauerstraße 14 (Hof)

1 Herrnhuter, 1 Herrnhuter mit Kette, 1 Stempel nebst Buchstabenkasten und 1 Stempelkasten

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Stoppstat

Gerihtsvollzieher Fr. A.

Dedanzzeige

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß in

Schreitlaugten

die nachstehenden Hengste beden:

1. Türmer v. Jugendbund - Farfall - Bisco Cromedon

2. Memelländer v. Marfleur - Proturist - Hidalgo

3. Slave v. Hubertus u. d. Slavin v. Kapitan-Vacans XX.

Alle drei Hengste sind angefoßt und als Stammbuchfähig und furchfähig anerkannt. Preisgeld 1 Jtr. Guter.

Gutsverwaltung Schreitlaugten Kreis Pogagen (Memelgebiet)

Eine schwarze, lederne Brieftasche mit Inhalt auf dem Bahnh. Montagabend zwischen 5-6 Uhr verloren. Ehrlicher Finder wird gebeten, Personalausweis und Kennzeichen nicht veräußern an **Fr. Catherine Lunkert**, Schmied, Mühlentstraße 3, gegen Belohnung abzugeben.

Verloren

In den letzten Tagen gold. großes Medaillon mit rotem Stein. Gegen Belohnung abzugeben bei **Nusswald, Gr. Sandstr. 14.** Junger Mann wünscht in den Abendstunden gründlichen **Zahre bmeschinen.**

Verband der Landwirtschaft im Memelgebiet e. V.

3. ordentliche Generalversammlung

am Freitag, den 16. März, 3 Uhr nachm., in Gedenkrug, Villa Werben.

- Tagesordnung:**
1. Begrüßungsansprache und Jahresbericht (I. Vorsitzender)
 2. Geschäftsbericht (Geschäftsführer)
 3. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes (Kluppel-Vorleiter)
 4. Volksernährung u. Landwirtschaft (Hoffmann-Rabbeisen)
 5. Interessenvertretung der Landwirtschaft durch ihre Organisationen (Landw.-Kammer, Landw. Verein und Verband der Landw. (Schimkat-Schnebruch)
 6. Reueführung der Verbandsbeiträge
 7. Beschiedenes.

Der Ausschuß.

Infolge der beständig fortwährenden Steigerung sämtlicher Betriebskosten sind die unterzeichneten Banken genötigt, sich dem Vorgehen der Deutschen Banken anzuschließen und die Provisions- und Binsätze erneut zu erhöhen. Die Mindestsätze liegen in den Büros der unterzeichneten Banken zur Einsicht aus.

Memel, im März 1923.

Bank der Ostpreuß. Landwirtschaft Nebenstelle Memel

Jawshitz & Sommer

Cietuvii Bankas e. G. m. b. H.

Cietuvos Prekybos ir Pramonės Bankas Memeler Filiale

Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.

Memeler Disconto-Bank

Memeler Handelsbank Akt.-Ges.

Memeler Kreditbank Akt.-Ges.

Riek & Co.

Siebert & Alexander

Kreisbank des Kreises Pogagen

Infolge der erhöhten Ladenmiete und Entziehung der Brotarten sind wir gezwungen **Bedienungspreise zu erhöhen**

Die Friseur-Innung

Wegen Herabsetzung der Mehlpreise legen wir folgende Preise fest:

Grobes Brot 4000 Mark

Halbfines Brot 3400 Mark

Fines Brot 3800 Mark

Stüten und Papier sind mitzubringen, andernfalls dieselben berechnet werden.

Bäcker-Innung Memel.

Eine neue Verkaufsstelle der Memeler Fleisch- und Konservenfabrik befindet sich jetzt bei mir.

Arth. Bartsch Tel. 365 Magazinstr. 6 Tel. 365.

Stalidüingelal

waggonweise ab Wert und in kleinen Mengen ab Memeler Lager, sowie bereits rollenden

Ia obereschles. Studentent

offeriert noch äußerst preiswert

SAMUEL FOTH Grabenstr. 6 Memel Fernruf 253.

Rohöl-Motor

Glühkopf, Fabrikation, 30 PS, mit Luftdruck-Anlassvorrichtung ab Königsberg sofort zu verkaufen.

1500 Stk. Milchtransportkannen 20 l Inhalt, weit unter Fabrikpreis, geschlossen abzugeben. Offerten an **A. Reinhold, Kaufmann, Kreis Niederung.**

Elegante, sowie einfache **Kostüme, Mäntel, Kleider u. Pelzsachen** aller Art werden sauber und tabellos sühend angefertigt bei **Skrandies,** Barfstraße 6a.

Auto-Vermietungen

Praukohat Tel. 739
Posingles Tel. 342
Tanzies Tel. 163

Autovermietung

Telephon 730. Offene und geschlossene Wagen.

Autozoeke.

150 Stk französische Memelmarken 11 Werte, für Höchstgebot abzugeben. Off. u. 222 an die Exped. d. Bl. erb.

Geldschrank

Etahipaner, i. neu, zieml. groß, gegen Höchstgebot in Dollarnährung zu verfaul. Off. u. 199 a. d. Exp. d. Bl.

Kammer-Licht-Spiele

Heute Der Ufa-Millionen-Film Heute

Lola Montez
(Die Tänzerin des Königs)

Die Geschichte einer Ahenfeuerin mit ELLEN RICHTER
Frida Richard, Scholz, Haskel, Arnold Kaff, Friedr. Kühne, Junkermann, Georg Alexander, H. v. Twardowski, Diegelmann, Albert Paizig, Picha, Herbert Paulmüller, Fritz Schulz

Der Film wurde an den historischen Stätten aufgenommen
Der erste Akt spielt in SPANIEN, der zweite in ITALIEN, der dritte in PARIS
der vierte bis sechste in München und Umgebung

Eddi Polo
Sensationsfilm

Ehrlich erworbenes Gut
Lustiges Beiprogramm

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

Bekanntmachung

Vorräte an Waren, die nach dem Zolltarif einer inneren Steuer (Alise) unterliegen, wie: Spiritus (Brantwein, Liko, Kognak etc.)
Ausländischer Fruchtspiritus, Fruchtweine, Stillweine und Schaumweine, Tabakwaren aller Art (Zakal, geschnittene Zigaretten, Zigaretten mit und ohne Mundstück (getrennt), Zigarettenhüllen, Zigarettenpapier in Päckchen) Tee, Pfeffer, Bündelholzer

sind binnen 7 Tagen nach Erlass dieser Bekanntmachung bei den zuständigen Zollstellen anzumelden. Die Anmeldungen sind mit der Versicherung der Richtigkeit zu versehen und doppelt einzureichen.
Befreit von der Anmeldung sind Vorräte, die sich im Besitz von Privatleuten befinden.
Unterlassene und verspätete Anmeldungen werden bestraft.

Memel, den 8. März 1923.

Zolldirektion

Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf
Büroeinrichtungen
Werner Stapel Com.-Ges.
Libauerstr. 39. Tel. 381.

Offertiere mein bekannt erstklassiges **amerikanisches Weizenmehl**
à M. 900.- per Muid.
M. Wald, Dampfahlmühle
Telephon 24 und 32.
Drahtstifte
rund und kantig, liefert billig
Oskendieses Drahtwerk, Rastenburg Ostpr.
Fernbr.: 461.

Achtung! Sämereien!

Unserer geehrten Kundschaff beehren wir uns mitzuteilen, daß wir wieder die **altbewährten ostpreußischen Kleesanten sowie Sämereien** auf Lager haben und sind bestrebt, dieselben unter günstigen Bedingungen abzugeben.

Quanka & Söhne
Friedrich Wilhelm-Straße 48-49.

Sämtl. Musikinstrumente
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr., Französisch-Str. 5
Filiale Memel, Börsenstr. 7.

300 Holz-Gartenstühle
gebreitete Frühe und Lehne, sowie 50 runde Tische, 75 Durchm., roh, stehen sehr preiswert zum Verkauf.

Rudat & Steinkat
Ziffert, Ragniterstraße 81.

Eisernes Kinderbettgestell
Kinderpielzeug
Elektrische Säreibtischlampe mit Uhr
Kronleuchter mit elektr. Einrichtung
Getragene Herrenkleider
Getragene Damenkleider und Schuhe
und mehrere andere Sachen

zu verkaufen **Alexanderstraße 11, 1 Tr.**

Bauinteressent
gesucht. Offerten unter 213 an die Exped. d. Bl.

Grundstücke
Stadt und Land, in größter Auswahl stets verfügbar bei
Gröning, Zablowky & Co.
Memel, Luisenstraße 9/10
Telephon 261, 318.

Apollo
Heute und folgende Tage
Anfang 5 Uhr. Programmwechsel ca. 7 1/2 Uhr:
Das große Ereignis!
Das Tagesgespräch!
Bigamie
unter Anlehnung an Leo Tolstois
«Der lebende Leichnam»
Der dramatisch stärkste Film
(Spieldauer ca. 2 Stunden)
Hauptdarsteller:
Abel, Schünzel, v. Winterstein,
Diegelmann, Haskel, Picha,
Margit Barnay, Lil Alexandra,
Marg. Kupfer, Olga Engl, Tina de Jarque.

Vorher lustiges Beiprogramm

Zu »Bigamie« täglich
ab 5 1/2 bis 7 1/4 und ab 8 bis 10 Uhr

Konzertvorträge
ausgeführt von der zum vollen Orchester verstärkten Hauskapelle unter Leitung und Mitwirkung des hochgeschätzten
Konzertmeisters Willy Ludewigs.

Urania
Heute ab 5 Uhr
Die
Skagerrakschlacht
Der gewaltigste Flottenkampf aller Zeiten
am 31. Mai und 1. Juni 1916 zwischen 148 englischen und 103 deutschen Großkampfschiffen, Linienschiffen, Panzerkreuzern, kleinen Kreuzern, Zerstörern und U-Booten. — Die Vernichtung und der Untergang von 15 englischen und 11 deutschen Kriegsschiffen. Einzig bestehende amtliche Filmaufnahmen.

Der Schrei aus der Tiefe
Sensations-Drama, Großfilm mit Wanda Treumann, Josef Reithofer.

Zur Wiederherstellung werden größere **Metalldrahtlampen**
20-260 Volt, lauchend gesucht.
Ausgeschlossen sind Halbwatt- u. Kohlelampe
Gebr. Kaellander
Telephon 554 Libauerstraße 28.

Motor
von 4-16 PS. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter 202 an die Expedition dieses Blattes.

Memelmarken
Sähe und Karikäten Kaufe laufend jedes Quantum
Botten unter 10 Sähe interessieren mich nicht.
Briefmarken-Börse, Alexanderstraße 20.

Bau- oder Lagerplatz
zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter 212 an die Expedition dieses Blattes.

5000000 M.
kurzfristig, per sofort gesucht. Evtl. genügt Bürgschaftsleistung für Bankgeld. Offerten unter 182 an die Exped. d. Bl.

Wer verleiht Geld
gegen gute Sicherheit und Zinsen? Offerten u. 211 an die Exped. d. Bl.

Für unser **Papier- und Schreibwaren-engros-Geschäft** suchen wir zum 1. April einen **Lehrling** mit guter Schulbildung
Papierexport Krips & Co.
Börsenstrasse 1-4.

Einen ordentl. Laufjungen
braucht von sofort das **Englische Vize-Konsulat, Wolffstraße 9.**
Junger Holzkaufmann
21 Jahre alt, firm im Innem- sowie Außenbetrieb sucht Stellung im Sägewerk oder Holzhandlung. Offerten unter Nr. 230 an die Expedition dieses Blattes erbeten

Stenotypistin
per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter 214 an die Exped. d. Bl.

Wo kaufen Sie jetzt
Ihre Kolonialwaren wieder günstig
? in der Magazinstrasse ?
Wo sind die fünf billigen Tage für Liköre nur noch bis Sonntag?
in der Magazinstrasse
Wo müssen Sie, um den Likör billige einzukaufen eine leere Flasche mitbringen?
BEI BARTSCH
in der Magazinstrasse

Rotationsdruck und Verlag von F. B. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: F. B. Siebert, Robert Lendner, für den Anzeigenteil: Robert Kubzko, sämtlich in Memel